HAW Kiel
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Kiel
Kiel University of Applied Sciences

BAKIND10.2 - Entwicklung in Kindheit und Jugend II

BAKIND10.2 - Development in childhood and adolescence II

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	BAKIND10.2
Eindeutige Bezeichnung	EntwKindhJu2-01-BA-M
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Schorn, Ariane (ariane.schorn@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	
Wird angeboten zum	Wintersemester 2026/27
Moduldauer	1 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Nein
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)

Studiengang: B.A. - BAKIND - Kindheitspädagogik
Modulart: Pflichtmodul
Fachsemester: 5

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden können die häufigsten psychischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters benennen sowie zentrale Symptome und Herausforderungen beschreiben, die damit für das Kind und dessen Mitwelt verbunden sind.
Sie erkennen Anhaltspunkte und Merkmale, die auf Entwicklungsauffälligkeiten und -störungen hinweisen und können daraus fachliche Konsequenzen ziehen.
Die Studierenden wissen theoretisch fundiert um die Bedeutung und Funktion des kindlichen Spiels und können daraus entsprechende Schlussfolgerungen für die Gestaltung der pädagogischen Praxis ziehen.
Sie erkennen Hinweise auf Lernschwierigkeiten und können entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten benennen.
Die Studierenden können die theoretischen Grundlagen eines aktuellen Präventionskonzepts (z.B. Marte Meo) benennen. Sie können einen Kommunikations- und Interaktionsrahmen beschreiben, der eine gesunde psychosoziale Entwicklung unterstützt.
Die Studierenden können ausgewählte Verfahren der Entwicklungs-, Interaktions-, und Risikodiagnostik erläutern und kritisch reflektieren sowie darlegen, was Ziele, Aufgaben und Objekte psychosozialer Diagnostik in der Kindheitspädagogik sind. Sie können Kriterien einer professionellen Diagnostik als theoriegeleitete, systematische Sammlung und Bewertung hochwertiger Informationen benennen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	- Psychische Erkrankungen des Kinder- und Jugendalters (Verbreitung, Entstehung, zentrale Symptome) - Entwicklungsauffälligkeiten, -probleme und -störungen des Kindes- und Jugendaltes - Spieltheorien, Spielentwicklung des Kindes, Spielarten - Ursachen, Diagnostik, pädagogischer Umgang mit Lernschwierigkeiten - ausgewählte diagnostische Verfahren der Entwicklungsdiagnostik (Entwicklungsscreenings/-tests), Interaktions-, und Risikodiagnostik, Kriterien professioneller Diagnostik - Einblicke in die videobasierte Arbeit mit Marte Meo zur entwicklungsförderlichen Stärkung der Interaktionskompetenz von Bezugspersonen und Fachkräften Das Modul umfasst 4 SWS. Zwei Veranstaltungen á 2 SWS können aus dem Veranstaltungsangebot gewählt werden. Diese dürfen nicht bereits in Modul 10.1 belegt worden sein. Psychische Erkrankungen des Kinder- und Jugendalters (S, 2 SWS) Lernen und Lernschwierigkeiten (S, 2 SWS) Spiel und Entwicklung (S, 2 SWS) Diagnostik in der Kindheitspädagogik (S, 2 SWS) Wechselnde vertiefende Übungen zum Modul: Marte Meo - eine videobasierte Beratungsform (Ü, 2 SWS)

Lehrveranstaltungen

Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

BAKIND10.1_3 (2.08.04.0) - Psychische Erkrankungen des Kinder- und Jugendalters - Seite: 6
BAKIND10.1_5 - Spiel und Entwicklung - Seite: 8
BAKIND10.1_6 (2.08.08.0) - Wechselnde vertiefende Übung: Marte Meo - eine videobasierte Beratungsform - Entwicklungsförderung mit Videounterstützung - Seite: 5
BAKIND10.1_7 (2.08.07.0) - Diagnostik in der Kindheitspädagogik - Seite: 4
BALIND10.1_4 (2.08.05.0 - Lernen und Lernschwierigkeiten - Seite: 7

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	4 SWS
Leistungspunkte	5,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	48 Stunden
Selbststudium	102 Stunden

Modulprüfungsleistung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Keine
BAKIND10.2 - Portfolioprüfung	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Nein Benotet: Nein Anmerkung: Das Modul wird nicht benotet.
BAKIND10.2 - Portfolioprüfung	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Nein Benotet: Nein Anmerkung: Das Modul wird nicht benotet.

Sonstiges	
Sonstiges	Die Portfolioprüfung gilt als bestanden, wenn die TeilnehmerInnen der Lehrveranstaltung eine aktive Mitarbeit zeigen, d.h. sich an Diskussionen beteiligen und die Ergebnisse aus mindestens drei Aufgaben, die in Kleingruppen bearbeitet werden, in die Veranstaltung einbringen.

Lehrveranstaltung: Diagnostik in der Kindheitspädagogik

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Diagnostik in der Kindheitspädagogik Diagnosis in childhood education
Veranstaltungskürzel	BAKIND10.1_7 (2.08.07.0)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Schorn, Ariane (ariane.schorn@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden können exemplarisch ausgewählte diagnostische Verfahren, die im Feld der Kindheitspädagogik Relevanz haben, benennen und erläutern. Sie kennen den Unterschied zwischen klassifikatorischen und sinnverstehenden-hermeneutischen Verfahren und wissen, was Gegenstand, Ziele, Aufgaben und Objekte psychosozialer Diagnostik in der Kindheitspädagogik sind. Sie kennen Kriterien einer professionellen Diagnostik als theoriegeleitete, systematische Sammlung und Bewertung hochwertiger Informationen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Diagnostik als gezielte und wissenschaftlich fundierte Wahrnehmung, Beschreibung und Interpretation ist auch in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik von Bedeutung. Sie kann sich auf die soziale Situation des Kindes/einer Familie, auf die individuelle Befindlichkeit, auf die Erfassung von Beziehungsgefügen oder aber auch auf die kindliche Entwicklung beziehen. In der Übung sollen sowohl "weichere" Verfahren (Screenings) wie auch aufwendigere Testverfahren vorgestellt werden, die in der Praxis etabliert sind.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Wechselnde vertiefende Übung: Marte Meo - eine videobasierte Beratungsform - Entwicklungsförderung mit Videounterstützung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Wechselnde vertiefende Übung: Marte Meo - eine videobasierte Beratungsform - Entwicklungsförderung mit Videounterstützung Changing in-depth tutorial: Marte Meo - a videobased form of counselling
Veranstaltungskürzel	BAKIND10.1_6 (2.08.08.0)
Lehrperson(en)	Schade, Stephan (stephan.schade@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen von Marte Meo, insbesondere die Kommunikationselemente, auf die sich Marte Meo bezieht. Sie können einen förderlichen Kommunikations- und Interaktionsrahmen beschreiben, der es Kindern und Jugendliche ermöglicht, sich gut zu entwickeln. Die Studierenden kennen die Herausforderungen, die mit einer positiven Anleitung von Kindern verbunden sind. Weiterhin haben sie gelernt, Filme nach der Marte Meo Methode zu analysieren, so dass sie förderliche Entwicklungsmomente benennen können. Die Studierenden haben eine Vorstellung davon, wie mit Marte Meo gearbeitet wird und welche Möglichkeiten aber auch Grenzen diese Beratungsmethode hat.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Marte Meo möchte die Aufmerksamkeit von Bezugspersonen bezgl. ihrer Kinder erhöhen und sensibilisieren. Aufmerksamkeit bietet die Chance der Herstellung oder Wiederherstellung eines Rahmens, in dem wieder Beziehung entstehen kann, damit Kinder sich gut entwickeln können. Marte Meo setzt an den kommunikativen Fähigkeiten und Ressourcen der Bezugspersonen und an den Entwicklungsstand der Kinder. Die Übung bietet den Studierenden Einblicke in die videobasierte Arbeit mit Marte Meo, insbesondere die Vermittlung der Marte Meo Grundelemente, Einübung und Nutzung von Videobeobachtungen, Erprobung der Videointeraktionsanalyse u.a. Anhand von selbstgedrehten Videos wollen wir den Blick auf die positiven Momente richten und reflektieren. Dadurch kann das Marte MeoKonzept praktisch erprobt werden.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Psychische Erkrankungen des Kinder- und Jugendalters

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Psychische Erkrankungen des Kinder- und Jugendalters Psychological disorders in childhood and adolescence
Veranstaltungskürzel	BAKIND10.1_3 (2.08.04.0)
Lehrperson(en)	
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden kennen die häufigsten psychischen Störungen des Kindes- und Jugendalters. Sie können von ausgewählten Störungsbildern typische Symptome benennen und mögliche Auswirkungen auf das Erleben, Denken und Verhalten skizzieren. Weiterhin haben sie beispielhaft Kenntnis der Psychodynamik ausgewählter Störungsbilder. Das erworbene Wissen befähigt die Studierenden zu einem vertieften Verständnis auffälliger und herausfordernder Verhaltensweisen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vermittlung eines Verständnisses für zentrale psychische und psychodynamische Entwicklungs- und Reifungsvorgänge in Kindheit und Jugend sowie für entsprechende psychische Erkrankungen als Entgleisungen dieser Vorgänge. Verschiedene Störungen des Kinder- und Jugendalters werden vorgestellt als auch im Hinblick auf ihre Entstehung, Symptomatik und Psychodynamik untersucht.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Lernen und Lernschwierigkeiten

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Lernen und Lernschwierigkeiten Learning and learning difficulties
Veranstaltungskürzel	BALIND10.1_4 (2.08.05.0
Lehrperson(en)	Dr. Finck, Wolfgang (wolfgang.finck@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden kennen verschiedene Lerntheorien und können deren Erkenntnisse für die Gestaltung von Lernprozessen anwenden. Sie kennen die Bedeutung von Wahrnehmungsprozessen für das Lernen und deren Anteil an dem Entstehen von Lernschwierigkeiten. Sie kennen den Leselernprozess inklusive der präventiven Möglichkeiten im Vorschulalter. Die Studierenden kennen verschiedene Lernschwierigkeiten. Sie können am Beispiel der Lese-Rechtschreibschwäche Auswirkungen auf die Gesamtpersönlichkeit erkennen und erklären. Sie wissen um Symptome und Möglichkeiten der Förderung bei einer Lese-Rechtschreibschwäche und einer Dyskalkulie.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Aneignung von Kenntnissen über Theorien des normalen und des gestörten Lernprozesses und ihrer Anwendung in Pädagogik und Beratung. Erprobung dieser Kenntnisse zum Verständnis und zur Erklärung sowie zur Regulierung individueller bzw. sozialer Lernprozesse. Einen Schwerpunkt bilden Hilfen bei Teilleistungsstörungen. - Lernen, Lernstörungen, Lernschwierigkeiten - Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb - Entwicklung und Förderung des Lesen und Schreibens - Entwicklung und Förderung rechnerischer Fähigkeiten - Teilleistungsstörungen: Legasthenie und Dyskalkulie - Lerntypen - Gedächtnis und Lernen - Hyperkinetische Störungen, Entwicklung sozial-auffälligen Verhaltens
Literatur	Zimbardo, P. (1995): Psychologie, Berlin, Springer Edelmann, W. (1996): Lernpsychologie, Weinheim, Beltz Klicpera, C. (1998): Psychologie der Lese-und Schreibschwierigkeiten

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Spiel und Entwicklung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Spiel und Entwicklung Playing and development
Veranstaltungskürzel	BAKIND10.1_5
Lehrperson(en)	Birkenmaier, Antoinette (antoinette.birkenmaier@haw-kiel.de) Prinz, Kristina (kristina.prinz@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden wissen um die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung. Sie können erklären, wie Spielfähigkeit entsteht und wodurch sie bedroht werden kann. Sie kennen verschiedene Spielformen und wissen um die Altersstufen, in welchen sie auftreten. Die Studierenden kennen diverse Theorien zum Spiel sowie deren Vertreter und können beispielhaft erklären, wie Spieltherapie funktioniert und wieso sie verwendet wird. Vor diesem theoretischen Hintergrund können sie die Wichtigkeit von Freispiel begründen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Spiel kann als handelnde Auseinandersetzung eines Kindes mit seiner Umwelt verstanden werden. In der Übung geht es um die elementare Bedeutung, die dem Spiel für kindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse zukommt. Folgende Fragen stehen hierbei im Focus: Warum spielen Kinder? Wie eignen sie sich im Spiel Welt, sich selbst oder auch ihren Körper an? Wie verarbeiten Kinder im Spiel Geschehnisse und Erlebtes; inszenieren ihre Themen und Konflikte? Warum werden welche Spiele in welchem Alter favorisiert? Was bedeutet es, wenn ein Kind nicht spielen kann? Warum ist Kindertherapie Spieltherapie? Wie schließlich können Kindheitspädagogen die entwicklungspsychologisch so wichtige Fähigkeit zu spielen unterstützen?

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja